

## Revitalisierung und Klimaverbesserung im Nordosten Brasiliens

Im sogenannten Vieleck der Trockenheit (Polígono das secas) im Nordosten Brasiliens – in der Caatinga – leben mehr als 20 Millionen Menschen mit immensen Plagen wie Wasserknappheit, Hunger, Armut und unwirtlichen Lebensbedingungen, verursacht durch eine latente Wüstenbildung. Durch die Aufforstung grosser Gebiete mit lukrativen Ölbaumkulturen werden Ödlandgebiete revitalisiert und somit in von der Trockenheit bedrohten Mikroregionen gezielt neue Ökotope entwickelt.

Diese schattenspendenden Plantagen werden den Wasserhaushalt und das Mikroklima entscheidend verändern. Durch tiefwurzelnde Baumarten werden sogenannte GREEN-BELTS gegen die latente Wüstenbildung geschaffen. Das Wasser fliesst langsamer zum Meer und kann in den Plantagengebieten und Permakulturzonen versickern. Insbesondere die Bodenerosion wird verringert und das Versanden von Flüssen gebremst. Im Schatten der Ölbäume können weitere Kulturen entwickelt werden.

## Initiativen zur Ausbreitung der Ölbaumkultur im Kampf gegen die Wüstenbildung, Wasserknappheit und Klimaerwärmung

2006 ist das Jahr der Wüstenbekämpfung. Fruchtbare Landstriche sollen davor bewahrt werden, auszutrocknen und zu verkarsten. Im Nordosten Brasiliens wurden natürliche Partner wie die gezielte und geplante Ölbaumkultivierung im Kampf gegen die Wüstenbildung lange missachtet.

In Sergipe sind in den Landgemeinden Canindé do São Francisco, Poço Redondo e Gararu mehr als 20.000 Bürger von diesem Phänomen betroffen. Die Wüstenbildung in Sergipe umfasst schon ein Gebiet von 223 KM<sup>2</sup> und die Sertão-Region benötigt dringend ein Konzept zur Revitalisierung und zu einer effizienten mikroregionalen Bewässerungsplanung und zur nachhaltigen Entwicklung und Wirtschaftsförderung.



TROCKENZONE SERTÃO IM NORDEN DES  
STAATES SERGIPE



BEDROHTE REGION

Globale und regionale Herausforderungen wie starke und stetige Klimaerwärmung und Ausbreitung von Trockenheitszonen (z.B. Süden der iberischen Halbinsel, Nordafrika, Indien und Brasilien), benötigen global artikulierte Zusammenarbeit und

Erfahrungs-austausch. ISAB will daran mitwirken, dass über das Netzwerk REDENET positive Erfahrungen mit der Entwicklung von Permakulturen diverser Öl- und Nutzpflanzen aus anderen Ländern mit Zonen extremer Trockenheit anwendungsorientiert in die Sertão-Region übertragen werden.

### **Lukrative Permakultur mit Ölbäumen**

Im Nordosten könnte mit den Anrainerstaaten der Flussmündungszone des Rio São Francisco, mit Sergipe und Alagoas, ein strategisches Revitalisierungs-Konzept mit verschiedenen Typen von Ölbaumplantagen als Demonstrativ-Vorhaben entwickelt werden. Hier sollte ein internationales Kooperationsprojekt mit RedeNET, Ibama, CODEVASF, EMBRAPA und dem Institut Xingo begonnen werden, um weltweite Erfahrungen zur Wüstenbegrünung an die regionale Situation, an Boden, Klima, Wasserhaushalt und Forstwirtschaft des Sertão anzupassen.

Folgende Ölbaumtypen sollten in Experimentalpflanzungen getestet werden:

#### **Arganbaum – Erfahrungen aus Marokko und Algerien**

Mit seinen 30 Meter langen Wurzeln und seiner schattenspendenden Krone kann der Arganbaum das Vordringen der Sahara aufhalten und bietet der armen Bevölkerung eine wichtige Nutzung und somit eine Einnahmenquelle.

#### **Jatropha Curcas – Erfahrungen aus Indien, Ägypten und Mali**

Indien implantiert momentan in Kooperation mit der Firma MERCEDES BENZ unter Leitung von Prof. Klaus Becker von der Universität Hohenheim ein Programm zur Anpflanzung von Jatropha-Plantagen zur Biodieselgewinnung; das sind Ölbäume, die in Ägypten und Mali bereits als effizientes Mittel zur Wüstenbegrünung erfolgreich getestet wurden und in Brasilien (Pinhão Manso) und Paraguay anzutreffen sind

#### **Jojoba – Erfahrungen aus den USA**

In Wüstengegenden in den Vereinigten Staaten von Amerika gibt es grosse lukrative Jojoba-Plantagen, welche wertvolles Öl für die Kosmetikindustrie liefern.

#### **Pongamia – Erfahrungen aus Indien und Malaysia**

Tiefwurzelnde Pongamia-Bäume, welche mehr als 150 Jahre alt werden, dienen in Asien einerseits zur Uferbegrünung und Revitalisierung, andererseits als kompletäre Quelle für eine nachhaltige und ertragreiche Biodieselgewinnung.

#### **Olive – Erfahrungen aus Portugal, Israel und Nordafrika**

Neben den klassischen mediterranen Anbaugebieten für Olivenbäume gibt es heute spezielle Sorten für semiaride Gebiete, welche im Nordosten Brasiliens in grösserem Umfang zur Speiseölgewinnung dienen könnten, wie EPAMIG herausgefunden hat.